

Berlin, Donnerstag,

Abend- № 574. Ausgabe.

den 7. Dezember 1911.

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweifmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 16 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegraph-Adresse:
Börsenkronen.

Bestellungen werden angenommen
bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehlingslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungsstabellen
mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige
tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:
Zentrum, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes.
Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.
Mittteilung der Zulassungsstelle.
Börse.
Getreidemärkte.
Kupferterminmarkt.
Verwaltung der Kaiserlich Chinesischen Sezölle.
4 % Anleihe der Stadt Freiburg.
Finanzielle und wirtschaftliche Lage Serbiens.
Ermässigung der Tarifsätze für Oberschlesien.
Stahlwerks-Verband.
Warsteiner Gruben- und Hütten-Werke.
Lothringer Hüttenverein Ametz-Friede, Facomeisenwerk L. Manns- und Co. A.-G., Disseldorfer Eisen- und Drahtindustrie.
Härzer Werke zu Rübeland und Zorge.
Washington, Kalkquellen.
Akt.-Ges. Hannoverische Eisengiesserei in Anderten.
Forenede Dampskibs-Selskab.

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken A.-G.
Dividendenschätzungen.
Der italienisch-türkische Krieg.
Die chinesischen Wirren.
Dr. v. Jacobs, Rissler.
Luftschiffahrt.
Kurszettel.
II. Beilage.
Das Schauspielers-Parlament.
Rede des deutschen Reichskanzlers, Wiener Fremdenblatt.
Konzert der Budapester Universitäts-Liedertafel.
Strassenbahnunfall.
Prozess der Witwe Hermann gegen die Stadt Berlin.
Richard Alexander in Schloss Primkenau.
Konstantinopel, Anleihe.
Aktiengesellschaft für Montanindustrie.
Brauerei Ernst Engelhardt Nachf. A.-G.
Brauerei Pletzerberg vorm. Schneider & Hillig, Aktien-Gesellschaft.
Vereinsbrauerei Artern Aktien-Gesellschaft zu Artern.

Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vormals J. Berliner.
Konkurs des Bankiers Hermann Paasch.
III. Beilage.
Landesverband der bayerischen Presse.
Der französische Botschafter in Madrid.
Englisches Unterhaus.
Russland, Öffnung der Meerengen.
Französischer Kriegsminister, Organisation der Armee.
Antirussische Bewegung in Persien.
Vereinigung für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung.
Humboldt-Akademie.
Königl. Baurat Herzberg.
Die Entwicklung der Flugmaschinen sowie ihre Verwendung für sportliche und militärische Zwecke.
Feuer am Kaiserdamm.
Auf der Maschine erschlagen.
Post vom Zuge D 179 aus Kassel.
Verband reisender Kaufleute Deutschlands.
New-York, Dampferunglück.
Roggenausfuhr und Roggeneinfuhr.
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft.

Reiniger, Gebbert & Schall Aktiengesellschaft in Berlin.
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg.
Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei Aktiengesellschaft.
Schwelmener Eisenwerk Müller & Co. Aktiengesellschaft zu Schwelm.
Wagengestaltung für Kohlen, Koks und Briquets.
Aktien-Brauerei Friedrichshain.
Brauerei Königstadt Aktien-Gesellschaft.
Glückauf-Brauerei Akt.-Ges. in Gelsenkirchen.
„Nachrichten für Handel und Industrie.“
IV. Beilage.
Autonome Monopol-Verwaltung.
Deutsche Eisenbahn-Speisewagen-Gesellschaft.
Berliner Werkzeug- Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vorm. L. Sentker in Ligu.
Ballhorn's Bierbrauerei, Aktiengesellschaft, Braunschweig.
Gladbacher Baumwollmanufaktur Aktiengesellschaft in Konkurs.
Kakaovalorisation.

Berlin, den 7. Dezember.

— **Bekanntmachung des Börsenvorstandes.** Auf Grund § 40 des Börsengesetzes sind zum Börsenhandel zugelassen: nom. 32 500 000 Mk. 4 % Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. von 1911, unk. 1922. Maklergruppe: Schilling-Weidling.

— **Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospektes sind zum Börsenhandel zugelassen:
Nom. 20 000 000 Mk. auf den inhaber lautende 4 % Hypothekendarlehen Serien XXII und XXIII, frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1921 (Erweiterung der bereits im gleichen Betrage bestehenden Serien XXII und XXIII) der Deutschen Hypothekenbank (Aktien-Gesellschaft) in Berlin — und werden lieber gleich den alten Stücken (Serien XXII und XXIII). Maklergruppe: Landt-Schuster.

— **Mittteilung der Zulassungsstelle.** Von der Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden: 20 000 000 Mk. 4 % Hypothekendarlehen, frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1922, Serie XVII und XVIII, Ausgabe vom Jahre 1912 der Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft zu Berlin zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die Befriedigung über die nunmehr gesicherte Belieferung der Lohndifferenzen in der Metallindustrie und die erfreulichen Auslassungen des „Iron Age“ über die Lage des amerikanischen Eisenmarktes drängen zu Beginn der heutigen Börse die noch nicht geschwundenen politischen Bedenken in den Hintergrund, sodass die Gesamtstimmung anfangs recht fest erschien. Günstigen Einfluss auf die Tendenz übte auch die Nachricht, dass der Landeseisenbahn, wie wir es gestern bereits als bevorstehend angekündigt, die erwarteten Tarifherabsetzungen für Erzbezüge nach Oberschlesien genehmigt hat. In gleichem Sinne wirkte die Mitteilung, dass die Handelsschrauben-Vereinigung zu einer Preiserhöhung sich entschlossen hat, und ein Gerücht, demzufolge das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat sich mit der Absicht tragen soll, die Preise für einzelne Sorten herabzusetzen. Infolge dessen

zeigte sich namentlich auf dem Montanaktienmarkt anfangs lebhaftere Nachfrage, welche Kursbesserungen von durchschnittlich 1 % mit sich brachte und der Gesamtphysiognomie der Börse ein ziemlich freundliches Gepräge verlieh, obgleich sich auf Seiten der Spekulation eine gewisse Zurückhaltung gegenüber den à la hausse weisenden Momenten nicht verkennen liess. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs nahm die Abneigung gegen das Eingehen neuer Hausse-Engagements zu, bald kam sogar das Angebot auf den tonangebenden Märkten ins Ubergewicht, die Kurse gerieten in rückgängige Bewegung und wenn sie auch im allgemeinen erhebliche Einbußen nicht erlitten, so charakterisierte sich doch die Gesamtstimmung in der zweiten Geschäftsstunde als ziemlich unfreundlich. Solchen Ausgang nahm dieser Tendenzumschwung von Meldungen aus London, wo englische Konsole und russische Werte unter dem Druck starker Abgaben standen. In einzelnen Deschen wurden die Verkäufe in englischen Konsole zwar mit Geldbeschaffung für die Zeichnung neuer, in London zur Subskription gestellter Canadianer Provinz-Bonds in ursächlichen Zusammenhang gebracht. Da aber auch aus Paris niedrigere Notierungen gemeldet wurden, suchte man hier den Grund der an den westeuropäischen Märkten herrschenden Verstimmung in politischen Besorgnissen, wie sie die noch nicht ganz aufgeklärte Stellung Russlands zur Daranellentfrage und die Vorgänge in Persien hervor-zurufen wohl geeignet erscheinen. Eine weitere Mahnung zur Einschränkung der Hausse-Verpflichtungen erblickte man auch in der Steigerung des Geldbedarfs, welche heute in einer Erhöhung des Privatdiskontes um 1/8 % auf 4 7/8 % zum Ausdruck kam. Betreffs der Einzelheiten des Geschäftes ist zu berichten, dass auf dem Montanaktienmarkt Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Phönix, Rombacher, Harpener, Gelsenkirchener und die ober-schlesischen Papiere durchschnittlich 1 Prozent über dem gestrigen Schlussstandpunkt einsetzten, diese Besserung aber im weiteren Verlaufe der Börse nicht nur völlig wieder einbüssten, sondern zum Teil noch unter den gestrigen Schlusskurs sanken. Namentlich gilt dies von Phönix- und Ametz-Friede-Aktien. Auch Aktien von Schiffahrtsgesellschaften, unter denen besonders Hansa-Aktien auf Grund sehr günstiger Dividendenschätzungen (man sprach von 14 bis 15 %)

anfangs lebhafter Kauflust begegneten, machten dieselbe Bewegung durch. Elektrizitätswerte erlitten anfangs nur mässige Kursbesserungen, die sie gleichfalls nicht zu behaupten vermochten. Bankaktien, in denen nur geringe Umsätze stattfanden, stellten sich 1/4 bis 1/2 % niedriger als gestern. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt entwickelte sich auch nur beschränktes Geschäft; Canada Pacific-Aktien blieben ca. 1 % ein, auch Baltimore Ohio-, Warschau-Wiener und Prince Henri-Aktien mussten sich Kursabschwächungen gefallen lassen. Russische Eisenbahn-Prioritäten gingen fast durchweg ca. 1/2 % zurück. Für deutsche Fonds bestand nur wenig Interesse; von ausländischen Staatspapieren hatten Russische Anleihen unter dem Druck stärkerer Abgaben zu leiden. Chinesische Anleihen blieben unverändert, obgleich man eine baldige Beendigung der Revolution erwartet und die Goldbezüge für die Einlösung im März fällig werdender Coupons jetzt schon hier eingegangen sind.
Auf dem Geldmarkt stieg der Privatdiskont, wie schon erwähnt, auf 4 7/8 %. Täglich fälliges Geld war zu 4 1/2 % zu haben, die Seehandlung gab auf 5 Tage mit 4 1/4 %, bis 27. Dezember mit 4 %. Von ausländischen Wechseln stellten sich London 1 1/2 % niedriger, auch Scheck London ermässigte sich um 1/2 % pfd., Scheck Paris um 5 % pfd. Auszahlung Petersburg wurde zu 215,50 gehandelt.
— Auch an den gestrigen amerikanischen Getreidemärkten war die Tendenz für Weizen noch überwiegend schwach. Es kommen jetzt ansehnliche Weizenmengen in Kanada in Erscheinung, die nach der atlantischen Küste abgeteufelt werden. Es ist allerdings auffallend, dass sie in den Beständen nicht zum Ausdruck kommen, da unseres Wissens auch die auf den grossen Seen und den Strömen befindlichen Weizenmengen mit in den von Bradstreet kontrollierten Vorräten enthalten sind. Diese werden aber heute für Kanada um 794 000 Bushels kleiner als in der Vorwoche gemeldet, während gleichzeitig 1910 eine Abnahme um 1 752 000 Bushels statt hatte. Für die Union gibt die gleiche Quelle eine Bestandsvermehrung von 965 000 Bushels gegenüber einer letztjährigen Abnahme um 465 000 Bushels an, sodass im ganzen die Vorräte um 17 400 Bushels zu-, vor einem Jahre aber um 2 217 000 Bushels abgenommen hatten und jetzt 107 163 000 Bushels gegen 74 814 000 betragen. Der heutige Markt verlief ruhig. Die Rück-